

der Alltagskultur, Berlin 1979, S. 137 ff. | **Herbert Marcuse**: Der eindimensionale Mensch, München 1998 | **Lev Manovich**: The Language of New Media, Cambridge(Mass.) 2001 | **Nina Möntmann / Dorothee Richter**: Die Visualität der Theorie vs. Die Theorie des Visuellen, Frankfurt 2004 | **Winfried Nöth**: Handbuch der Semiotik, Stuttgart 1985 | **Ferruccio Rossi-Landi**: Semiotik, Ästhetik und Ideologie. 13 Beiträge. München 1976 | **Gerhard Schönrich**: Semiotik Zur Einführung. Hamburg 1999.

Nur für Studenten des Pathways Neue Medien.

Fachkolloquium

Axel Roch

Cool Interaction

1.-3. & 5.-9. &
11.-15. Woche
Dienstag
13.00-16.00 Uhr
-1.4-

PL:R

FP: Gestaltungstheorie

Das Kolloquium ist eine Einführung in die Debatte gegenwärtiger Diskussionen um interaktive Medien und Künste. Wir widmen uns kritisch und reflexiv neuen Methodologien der Interaktion, die nicht nur im Rückgriff auf transkulturelle Ästhetiken, sondern auch im Vorgriff auf unerfundene Schnittstellen und elektronische Mechanismen herausgearbeitet werden können. Wir untersuchen klassische, historische und kulturelle Ästhetiken als "coole Ästhetiken". Der Begriff "cool" geht auf den Medienkulturtheoretiker McLuhan zurück, der "coolen" oder "kalten" Medien eine stimulierende Wirkung beimisst: Der Rezipient vervollständigt hier auditiven oder visuellen Medieninhalt. Im Gegensatz dazu degradieren "heisse" Medien den Zuschauer zu einem größtenteils passiven oder nicht-interaktiven Empfänger. Wie kann man nun in den neuen Medien nicht nur physikalische Interaktion artikulieren, sondern auch eine projizierende Vorstellungskraft in Bild und Ton als Interaktion inszenieren, kurz: Wie kann man projektive Imagination nach Gaston Bachelard realisieren? Ziel ist es, klassische und neue Strategien mentaler Interaktion in verschiedenen Kulturen erneut zu verhandeln und diese im Kontext von technischen, physikalischen, elektronischen und interaktiven Medien zu untersuchen. Das Kolloquium sucht daher konsequent nach den Verbindungen zwischen Technik und Mentalem, Physik und Geist, und bereitet damit Fragen im Zusammenhang mit einer operationalen Metaphysik als Medienkunst vor.

Literaturliste und Material wird zu Beginn der Veranstaltung ausgehändigt. Philosophische Vorkenntnisse sind hilfreich, allerdings überhaupt nicht erforderlich, wenn nicht sogar hinderlich, da es nicht um die herkömmlichen klassischen diskursiven Lektüren und Artikulationen des Denkens geht, d.h. nicht um Verstehen, sondern um das Tun des Denkens und um dessen technische und operationale Artikulation, right away.

Tutorium

Axel Roch

1.-3. & 5.-9. &

11.-15. Woche

Montag/Donnerstag

10.00-13.00 Uhr

und nach Absprache

-1.18-

Hohe Bereitschaft im Projekt aktiv mitzuwirken wird ebenso erwartet, wie die Fähigkeit im Team koordiniert zu recherchieren, konzeptionieren und zu entwerfen, sowohl in Bezug auf konkrete und naheliegende Events im öffentlichen Raum als auch für die langfristigen Aspekte des Projekts.

Tutorium

Vertiefung der Projektarbeit durch Einzel- und Gruppengespräche, -präsentationen und Beratung.